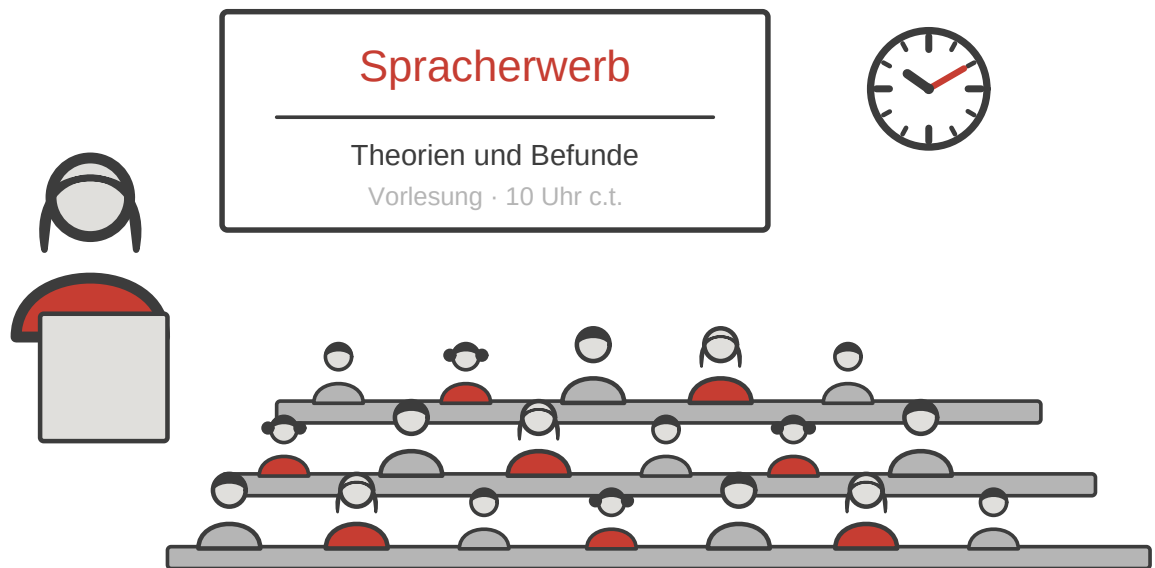


Lektion 5: Gesundheitssystem und Studien

Texte über das Gesundheitssystem und über medizinische Studien kritisch verstehen.

Tipp: Wichtiger Hinweis: Diese Lektion dient ausschließlich dem Deutschlernen. Sie enthält keine medizinischen Empfehlungen und ersetzt keine Beratung, Diagnose oder Behandlung durch Ärztinnen, Ärzte oder andere Fachleute. Bei gesundheitlichen Fragen wenden Sie sich bitte an eine Arztpraxis oder eine Apotheke. Die Inhalte geben den Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und können veraltet sein.



Gesundheitsthemen gehören zu den sprachlich anspruchsvollsten Texten überhaupt: Sie verbinden Fachbegriffe, Zahlen und vorsichtige Formulierungen. Diese Lektion zeigt, wie das deutsche Krankenversicherungssystem aufgebaut ist und wie man Aussagen über Studien sprachlich korrekt wiedergibt, ohne mehr zu behaupten, als die Daten hergeben. Sie enthält keine Gesundheitsempfehlungen.

Das Krankenversicherungssystem

Zwei Säulen

In Deutschland besteht eine allgemeine Pflicht zur Krankenversicherung. Den weitaus größten Teil der Bevölkerung versichern die gesetzlichen Krankenkassen: Im Jahresdurchschnitt 2024 waren es rund 74,5 Millionen Menschen, also knapp neun von zehn Einwohnern.

In der gesetzlichen Krankenversicherung richtet sich der Beitrag nach dem Einkommen, nicht nach dem persönlichen Gesundheitsrisiko. Familienangehörige ohne eigenes Einkommen können unter bestimmten Voraussetzungen beitragsfrei mitversichert werden. Dahinter steht das Solidaritätsprinzip.

Die private Krankenversicherung steht vor allem Selbstständigen, Beamtinnen und Beamten sowie Angestellten oberhalb einer bestimmten Einkommensgrenze offen. Hier hängen die Beiträge unter anderem vom Alter und vom Gesundheitszustand bei Vertragsabschluss ab.

Welche Leistungen die gesetzlichen Kassen bezahlen, beruht wesentlich auf der Bewertung von Nutzen und Schaden. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, das 2004 gegründet wurde und unabhängige, wissenschaftlich fundierte Gutachten erstellt.

Grundsatz: Die Gesunden tragen die Kranken mit	das Solidaritätsprinzip
Versicherung von Angehörigen ohne eigenen Beitrag	die Familienversicherung
Einkommen, ab dem man sich privat versichern darf	die Versicherungspflichtgrenze
Bewertung von Nutzen und Schaden einer Behandlung	die Nutzenbewertung

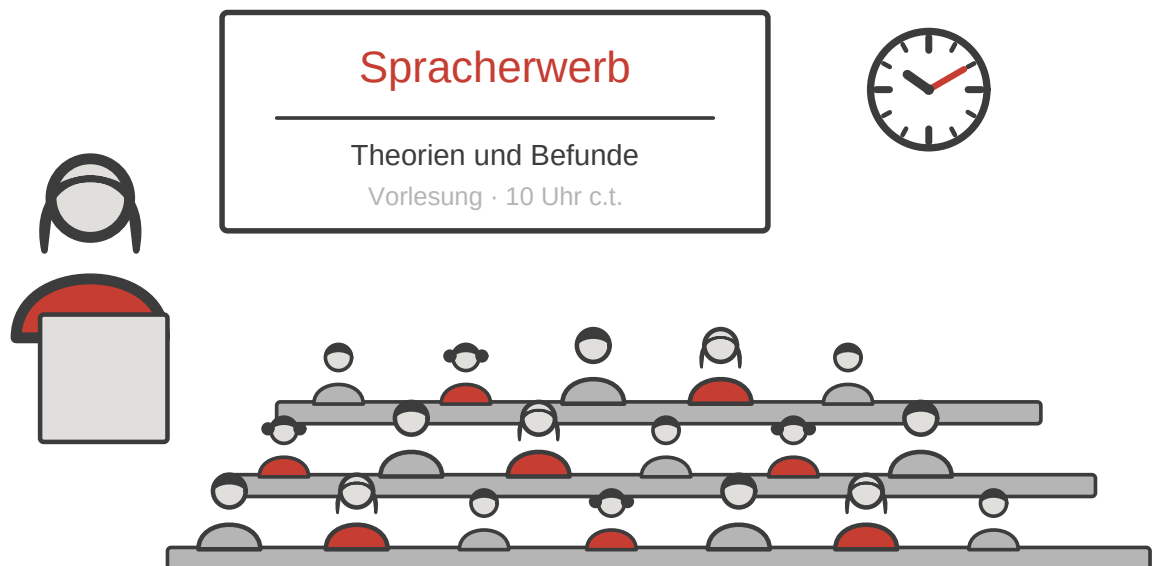
Übung 1: Leseverstehen

Richtig oder falsch?

1. Knapp neun von zehn Menschen in Deutschland sind gesetzlich versichert.
2. In der gesetzlichen Versicherung hängt der Beitrag vom Gesundheitszustand ab.
3. Angehörige ohne Einkommen können beitragsfrei mitversichert sein.
4. Das IQWiG entscheidet allein, welche Leistungen bezahlt werden.

Hören

Hörszene: Relativ oder absolut?



Im Podcast Campusfunk spricht Lukas mit der Statistikerin Frau Prof. Hartmann darüber, wie man Zahlen aus Studien richtig versteht. Die Zahlen im Gespräch sind ein erfundenes Rechenbeispiel. Die Szene zum Anhören finden Sie online auf [learn german free.com](https://www.learn german free.com).

Lukas	Frau Professorin Hartmann, man liest ständig Schlagzeilen wie: Neue Methode halbiert das Risiko. Was ist daran problematisch?
Frau Prof. Hartmann	Problematisch ist meist nicht die Zahl, sondern was sie verschweigt. Halbiert klingt dramatisch. Entscheidend ist aber, von welchem Ausgangswert wir sprechen.
Lukas	Können Sie das an einem Beispiel zeigen?
Frau Prof. Hartmann	Nehmen wir an, ohne die Methode erleben zwei von hundert Menschen ein bestimmtes Ereignis, mit der Methode nur einer von hundert. Relativ ist das Risiko um die Hälfte gesunken.
Lukas	Und absolut?
Frau Prof. Hartmann	Absolut sinkt es um einen Prozentpunkt. Für neunundneunzig von hundert Menschen ändert sich also nichts. Beide Angaben sind richtig, aber erst zusammen ergeben sie ein faires Bild.
Lukas	Und wenn eine Studie zeigt, dass Menschen, die viel Kaffee trinken, länger leben?
Frau Prof. Hartmann	Dann zeigt sie zunächst nur einen Zusammenhang. Vielleicht unterscheiden sich die Kaffeetrinker auch in vielen anderen Punkten. Ein Zusammenhang ist noch kein Beweis für eine Ursache.
Lukas	Wie formuliert man das als Journalist korrekt?
Frau Prof. Hartmann	Vorsichtig, aber nicht vage: Die Studie deutet auf einen Zusammenhang hin, eine Ursache lässt sich daraus nicht ableiten. Und man nennt immer die Quelle.

Übung 2: Genau zugehört

Beantworten Sie die Fragen.

1. Was ist laut Frau Prof. Hartmann an Schlagzeilen wie halbiert das Risiko problematisch?
2. Wie stark sinkt das Risiko im Beispiel relativ und absolut?
3. Was zeigt eine Studie über Kaffeetrinker zunächst?
4. Wie soll man solche Ergebnisse formulieren?

Vorsichtig formulieren

Zu stark	Angemessen
Die Studie beweist, dass ...	Die Studie deutet darauf hin, dass ...
X verursacht Y.	X geht mit Y einher. / Zwischen X und Y besteht ein Zusammenhang.
Das gilt für alle Menschen.	Die Ergebnisse lassen sich nur eingeschränkt übertragen.
Die Wissenschaft ist sich einig.	Die Studienlage ist weitgehend eindeutig. / Die Studienlage ist uneinheitlich.
Forscher sagen, ...	Den Autorinnen und Autoren zufolge ...

Übung 3: Abschwächen

Formulieren Sie die Aussagen so, dass sie nicht mehr behaupten als eine Beobachtungsstudie zeigt.

1. Schlaf macht schlank.
2. Die Studie beweist, dass Spaziergehen das Gedächtnis verbessert.
3. Das Ergebnis gilt für alle Altersgruppen.
4. Forscher sagen, Musik senkt Stress.

Lesen

Wissen mit Gewicht

Der Begriff evidenzbasierte Medizin bezeichnet den Anspruch, Entscheidungen auf die besten verfügbaren wissenschaftlichen Belege zu stützen und diese mit klinischer Erfahrung und den Wünschen der Betroffenen zu verbinden. Geprägt wurde die Diskussion maßgeblich durch Arbeiten aus den Neunzigerjahren.

Nicht jede Studie wiegt dabei gleich schwer. Randomisierte kontrollierte Studien, in denen die Teilnehmenden zufällig auf Gruppen verteilt werden, gelten als besonders aussagekräftig, weil sie Störfaktoren gleichmäßig verteilen. Beobachtungsstudien können wichtige Hinweise liefern, erlauben aber seltener Aussagen über Ursachen.

Für Laien ist die Studienlage oft schwer zu überblicken. Deshalb gibt es unabhängige Angebote, die Ergebnisse allgemein verständlich aufbereiten. In Deutschland gehört dazu das Portal gesundheitsinformation.de des IQWiG. Wer gesundheitliche Fragen hat, sollte sie dennoch immer mit Fachleuten besprechen.

Übung 4: Leseverstehen

Beantworten Sie die Fragen.

1. Welche drei Elemente verbindet die evidenzbasierte Medizin?
2. Warum gelten randomisierte kontrollierte Studien als besonders aussagekräftig?
3. Was leisten Beobachtungsstudien?

Training

Übung 5: Sätze bauen

Klicken Sie die Wörter in der richtigen Reihenfolge an. Dann klicken Sie auf Prüfen.

1. ist / kein / Beweis. / Zusammenhang / noch / Ein
2. derzeit / uneinheitlich. / ist / Studienlage / Die
3. sich / nach / Der / richtet / Einkommen. / Beitrag / dem
4. Die / sich / Ergebnisse / lassen / übertragen. / eingeschränkt / nur

Übung 6: Diktat

Hören Sie den Satz und schreiben Sie ihn. Dann klicken Sie auf Prüfen. Die Sätze zum Anhören finden Sie online.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Das können Sie jetzt

- Sie können das deutsche Krankenversicherungssystem in Grundzügen beschreiben.
- Sie unterscheiden relative und absolute Angaben sprachlich sicher.
- Sie können Zusammenhang und Ursache sprachlich korrekt auseinanderhalten.
- Sie können Studienergebnisse vorsichtig und mit Quellenangabe wiedergeben.

Wortliste

die gesetzliche Krankenversicherung	die private Krankenversicherung	die Krankenkasse, die Krankenkassen
der Beitrag, die Beiträge	das Solidaritätsprinzip	die Familienversicherung
die Versicherungspflichtgrenze	die Nutzenbewertung	die Studie, die Studien
die Studienlage	die Stichprobe, die Stichproben	die Kontrollgruppe, die Kontrollgruppen
die randomisierte kontrollierte Studie	die Beobachtungsstudie, die Beobachtungsstudien	der Störfaktor, die Störfaktoren
das relative Risiko	das absolute Risiko	der Prozentpunkt, die Prozentpunkte
der Zusammenhang, die Zusammenhänge	die Ursache, die Ursachen	evidenzbasiert
aussagekräftig	uneinheitlich	einhergehen mit
ableiten		

Quellen

Alle Texte dieser Lektion sind eigenständig verfasst; das Zahlenbeispiel im Gespräch ist erfunden. Die Angaben zum Gesundheitssystem stützen sich auf die folgenden Quellen (abgerufen im Oktober 2026).

- Kassenärztliche Bundesvereinigung: Gesundheitsdaten – Versichertenstruktur – <https://www.kbv.de/infothek/zahlen-und-fakten/gesundheitsdaten/versichertenstruktur>
- Bundesministerium für Gesundheit: Ratgeber zur gesetzlichen Krankenversicherung – https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Web_181024_BMG_KV_Ratgeber.pdf
- Bundesministerium für Gesundheit: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/institut-fuer-qualitaet-und-wirtschaftlichkeit-im-gesundheitswesen>
- gesundheitsinformation.de: Das IQWiG – <https://www.gesundheitsinformation.de/ueber-uns/das-iqwig/>
- Sackett, D. L. u. a. (1996): Evidence based medicine: what it is and what it isn't. In: BMJ 312, S. 71–72

Lösungen

Übung 1: Leseverstehen

1. richtig **2.** falsch – er richtet sich nach dem Einkommen. **3.** richtig **4.** falsch – es erstellt Gutachten zur Bewertung von Nutzen und Schaden.

Übung 2: Genau zugehört

1. Sie verschweigen den Ausgangswert. **2.** Relativ um die Hälfte, absolut um einen Prozentpunkt. **3.** Nur einen Zusammenhang, keinen Beweis für eine Ursache. **4.** Vorsichtig, aber nicht vage, und immer mit Quellenangabe.

Übung 3: Abschwächen

1. Die Studie deutet auf einen Zusammenhang zwischen Schlafdauer und Körpergewicht hin. **2.** Die Studie liefert Hinweise darauf, dass Spaziergehen mit einem besseren Gedächtnis einhergeht. **3.** Das Ergebnis lässt sich nur eingeschränkt auf andere Altersgruppen übertragen. **4.** Den Autorinnen und Autoren zufolge geht Musikhören mit weniger Stress einher; eine Ursache ist damit nicht belegt.

Übung 4: Leseverstehen

1. Die besten wissenschaftlichen Belege, klinische Erfahrung und die Wünsche der Betroffenen. **2.** Weil die zufällige Verteilung Störfaktoren gleichmäßig auf die Gruppen verteilt. **3.** Sie liefern wichtige Hinweise, erlauben aber seltener Aussagen über Ursachen.

Übung 5: Sätze bauen

1. Ein Zusammenhang ist noch kein Beweis. **2.** Die Studienlage ist derzeit uneinheitlich. **3.** Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen. **4.** Die Ergebnisse lassen sich nur eingeschränkt übertragen.

Übung 6: Diktat

1. Den Angaben zufolge ist das Risiko gesunken. **2.** Die Studie deutet auf einen Zusammenhang hin. **3.** Dahinter steht das Solidaritätsprinzip. **4.** Man nennt immer die Quelle.

Kostenloser Deutschkurs auf [learn german free.com](https://www.learn german free.com). Unabhängiges Lernangebot. Keine Verbindung zu Goethe-Institut, telc, TestDaF-Institut oder ÖSD. Die Prüfungsamen sind Marken der jeweiligen Anbieter.